

Zur Einbürgerung der Äskulapnatter in Oberhessen

Im 5. Band von „Brehms Tierleben“ (4. Auflage, 1913) ist auf Seite 358 über die Äskulapnatter Folgendes zu lesen: „Graf GÖRTZ ließ . . . in den Jahren 1853 und 1854 nach und nach 40 dieser Nattern aus Schlangenbad kommen und gab sie in der Nähe seines Landgutes Richthof, unweit Schlitz . . . frei.“

Professor ROBERT MERTENS berichtet in „Natur und Volk“, 78 (4/6): 78, 1948: „. . . nach den letzten vor dem Kriege darüber erhaltenen Nachrichten schienen die Schlitzer Äskulapschlangen ausgestorben zu sein . . . besonders erfreut war ich aber, als ich am 1. VIII. 1947 wieder durch Vermittlung des Herrn LUDWIG von S. E. OTTO HERMANN Graf von SCHLITZ gen. von GÖRTZ eine prachtvolle, etwa 1,5 m lange, männliche Äskulapschlange erhielt, also einen Nachkommen der vor fast 100 Jahren ausgesetzten Tiere!“

S. E. Graf von GÖRTZ empfing mich am 1. VIII. 1971 in Schloß Richthof. Auf meine Frage nach den Schlangen erfuhr ich, daß alljährlich einige Stücke gesehen würden. S. E. Graf von GÖRTZ befürchtete jedoch die Minderung der Population. Eine der Ursachen sei vielleicht das Fehlen der Stalldunghaufen, die von den wärmeliebenden Tieren wahrscheinlich zur Eiablage aufgesucht wurden. Außerdem führt eine heute geteerte Straße dicht an Richthof vorüber. Diesem Wärmespeicher streben manche der Nattern zu und können dann den Fahrzeugen leicht zum Opfer fallen.

Immerhin ist zu hoffen, daß diese so bemerkenswerten Geschöpfe in den gräflich GÖRTZschen Liegenschaften erhalten bleiben und als Nachfahren ihrer Schlangenbader Ahnen die Reptilienfauna Oberhessens bereichern.

Als Beleg hat S. E. Graf von SCHLITZ dem Senckenberg-Museum am 13. September 1971 eine kurz vorher abgestreifte Haut der Äskulapnatter (SMF 67382) überwiesen.

Es wäre zu begrüßen, ergäben künftige Beobachtungen, daß die schöne und harmlose, seit 117 Jahren eingebürgerte *Elaphe longissima* ihr bisher um Richthof besiedeltes Gebiet erweitert.

40 specimens of *Elaphe longissima* from Schlangenbad were introduced in 1853/54 to Schlitz, Oberhessen, Western Germany, by Graf von GÖRTZ. This population still exists in 1971. It is endangered only by automobile traffic as snakes lying on the road are often killed by cars.